

n49 Pelosol, Braunerde und Pararendzina aus Mitteljura-Rutschmassen**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	n-D09	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	vorherrschend Wald, untergeordnet LN	
Relief	mittel geneigte bis steile, oft flachbucklige Rutschungshänge im Mitteljura	
Bodentyp	flach bis mäßig tief entwickelter Pelosol und Braunerde-Pelosol, flach bis mäßig tief entwickelte Braunerde, Pararendzina, Pelosol-Pararendzina und Pararendzina-Pelosol	
Ausgangsmaterial	Rutschmassen aus Mitteljura-Material, örtlich Beimengungen aus Kalkstein-Schutt des Oberjuras; örtlich von geringmächtigem Rest der Decklage überdeckt	
Bodenartenprofil	(Lu–Tu3)	<2 dm
	Lt2–Tu2–Ti;Lts,Gr–fX0–3	4–>10 dm
	^sk;Lts–Ti,Gr–fX4–6;^k;^m;^t	
Karbonatführung	stark wechselnd, meist oberhalb 1 m u. Fl., stellenweise ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	mittel tief bis tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis mittel sauer
	Wald	neutral bis stark sauer
Bodenschätzung	TIIc3, TIIc3-, TIIc3, TIIc3-, TIIc2	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Pelosol-Braunerde, Pseudogley-Pelosol und Pelosol-Pseudogley; im Bereich von Quellaustritten Quellengley, Kalkquellengley, Hanggley und Hanggley-Pararendzina

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (260–390 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (70–140 mm)
Luftkapazität	gering bis mittel
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	hoch bis sehr hoch (200–340 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen bei Gosheim (Lkr. Tuttlingen), südlich von Schömberg (Zollernalbkreis) und bei Frickenhausen (Lkr. Esslingen)